

Mit feinem Zeit- und Taktgefühl

Das Bauer-Liehr-Duo
im Raben

VON ERIC ZWANG ERIKSSON

Es ist immer eine Herausforderung, das Spiel im Duo ganz ohne Schlagzeug, das für ein sicheres Timing steht, und ganz ohne Bass, der für ein bodenständiges Fundament sorgt. Das Timing aber war auch ohne Schlagzeug höchst präzise beim Konzert des Augsburger Duos Reinhold Bauer und Dietmar Liehr im Raben in Augsburg. Den Part des Basses übernahm Gitarrist Liehr kurzerhand selbst.

Dazu hatte er sich eine Gitarre bauen lassen, die mit einer zusätzlichen tiefen, siebten Saite ausgestattet war, ein ungewöhnliches Instrument. Dank technischer Hilfsmittel konnte Liehr so den Basslauf live einspielen und entspannt darüber zu seinen Soli ausholen.



Gekonnt sowohl die Soli als auch die Begleitung am E-Piano

Saxofonist Reinhold Bauer indes glänzte sowohl mit einem weichen, an Stan Getz erinnernden Ton, der voller Wärme aus Tenor- oder Alt-saxofon floss, als auch mit gekonnten Solis und seiner Begleitung auf dem elektrischen Piano.

Das Repertoire des Abends war eine spannende Mischung aus Swing-Klassikern und Bossa Nova. Die Interpretationen von Stücken wie „The Days of Wine and Roses“ oder „Here’s That Rainy Day“ waren im Cool Jazz verankert – mit kurzen Ausflügen in den BeBop. Die entspannte Session lieferte Standards wie „Ricardo Bossa Nova“, „Deep Purple“ mit Bauer an der Klarinette, „Wave“ und „My Funny Valentine“ in feiner, seidenweicher Darbietung ab.

Unaufdringlich breitete sich der zurückgenommene Sound des Duos im Raben aus, den Flair von Barmusik verbreitend. So fiel auch die Reaktion des Publikums aus. Fehlte nur noch das Rauschen der Wellen, das Hämmern der Schiffsmotoren, das Kreischen der Seemöwen, um den Eindruck einer Weltreise auf einem Erste-Klasse-Dampfer zu komplettieren.

Jazz, wie man sich ihn wünscht

Es war die perfekte Sommernacht: ein lauschiger Biergarten, trotz Innenstadtlage erstaunliches „Schweigen“, dazu lukullische Freuden – und die passende Musik aus der linken Ecke. Als „Randerscheinung“ des heurigen Jazzsommers gastierten die Augsburger „alten Hasen“ der Jazzszene, Dietmar Liehr und Reinhold Bauer, am Freitagabend im Restaurant „Goldene Gans“.

Im Programm-Koffer hatte das eingespielte Duo Evergreens auch aus dem Latin-Genre; und ein Sortiment an Blas-Instrumenten, die Reinhold Bauer inklusive Piano mit Bass-Funktion während der Nummern zunehmend nahtlos und mit stets samtweichem Ton durchzuwechseln pflegte.

Ruhe, Routine und reiche Erfahrung

Ebenfalls eine Besonderheit zu bieten hatte Dietmar Liehr mit seiner siebensaitigen Gitarre, die dadurch eine bassige Schlagseite erhielt und das Duo in den Stand setzte, jedem Soli das passende Fundament zu bieten. Ruhe, Routine und reiche Erfahrung waren die Kraft, aus der beide ihre „So-wie-man-es-sich-wünscht“-Performance schöpften; die Stücke geliebte Standards, teilweise auch die Improvisation gehörte Standards, die sich mit lässiger, manchmal etwas spannungsarmer, doch stets geschmackvoller Bravour aus der Vorlage entwickelten: „You stepped out of a dream“ etwa, „Alice in Wonderland“ oder „Bernies Tune“; und zuletzt Sinatras Gute-Laune-Klassiker „Witchcraft“, symptomatisch für den ganzen Abend: einfach gehaltvolle, gut gemachte Unterhaltung. (sken)

After Work Jazz Lounge
...in der Bar und Lounge im Audi Forum Ingolstadt, Ettinger Straße.
Beginn jeweils ab 18.30 Uhr - Eintritt frei!

Donnerstag, 12. April 2007,
ab 18.30 Uhr

Bauer – Liehr



Reinhold Bauer, Dietmar Liehr

Reinhold Bauer und Dietmar Liehr haben längst den Status eines Geheimtipps nicht nur in ihrer Heimatstadt Augsburg, sondern auch in der AFTER WORK JAZZ LOUNGE hinter sich gelassen. Der Saxofonist/Klarinetist Bauer, der auch das Klavier bedient, und Liehr mit seiner siebensaitigen Gitarre verfügen durch ihre langjährige Zusammenarbeit über ein Maß an innerer Symmetrie und Einvernehmlichkeit, das auch in der pulsierenden bayerischen Jazzszene nicht unbedingt zur gängigen Regel gehört. Mit einem sorgsam austarierten Repertoire zwischen Swingklassikern und modernem Mainstream nehmen Bauer – Liehr im Handumdrehen jedes Publikum für sich ein. Nach dem Januar wartet erneut ein stimmungsvoller, klangfarbendurchfluteter Feierabend mit einfühlsam interpretierten Songs wie „September In The Rain“ auf die Gäste.

Donnerstag, 9. April 2008,
ab 18.30 Uhr

Reinhold Bauer – Dietmar Liehr



Reinhold Bauer, Dietmar Liehr

Einmal mehr Reinhold Bauer und Dietmar Liehr: Die beiden Augsburger genießen den Status von gern gehörten Dauerbrennern in der AFTER WORK JAZZ LOUNGE. Der Saxofonist/Klarinetist Bauer, auch am Klavier ein virtuoser Köhner, und Liehr mit seiner siebensaitigen Gitarre verfügen durch ihre langjährige Zusammenarbeit über ein Maß an innerer Symmetrie und Einvernehmlichkeit, das in Bayern zu den Ausnahmen gehört.

DIETMAR LIEHR/REINHOLD BAUER

Dietmar Liehr – siebensaitige Gitarre
Reinhold Bauer – Piano, Klarinette, Saxophon



Die beiden Augsburger Musiker verbindet eine langjährige Freundschaft und ein intensives Interesse am breiten Spektrum des Jazz. Seit einigen Jahren stellen sie nun ihre Zusammenarbeit in der intensiven Kommunikation im Duo auf eine neue Stufe.

Der Musikpädagoge Reinhold Bauer ist aus der Augsburger Jazz-Szene nicht mehr wegzudenken. Sein über Jahrzehnte gewachsenes, enzyklopädisches Wissen über diese Musikrichtung und sein professionelles Können erlauben es ihm, als Leiter und Arrangeur der unterschiedlichsten Ensembles zu agieren. Dies gelingt ihm mit großem Erfolg sowohl in der Nachwuchsförderung als auch im Profi-Umfeld. Der Gitarrist Dietmar Liehr ist inzwischen eine feste Größe in der Augsburger Jazzszene. Sein besonderes Interesse gilt schon immer der direkten und spontanen Interaktion im Duo. Daher ließ sich Dietmar Liehr extra eine siebensaitige Gitarre (mit einer zusätzlichen Bass-Saite) anfertigen. Diese erweitert seine Ausdrucksmöglichkeiten in der kleinen, basslosen Formation. Sein Duo-Partner wechselt in der Zweier-Kombination mühelos zwischen Piano, Klarinette und Saxofon hin und her. Die interessante Instrumentenzusammenstellung sowie das breite Repertoire vom Swing über Stücke lateinamerikanischen Ursprungs bis zum modernen Mainstream sind Garanten für einen abwechslungsreichen und swingenden Sommerabend.

